

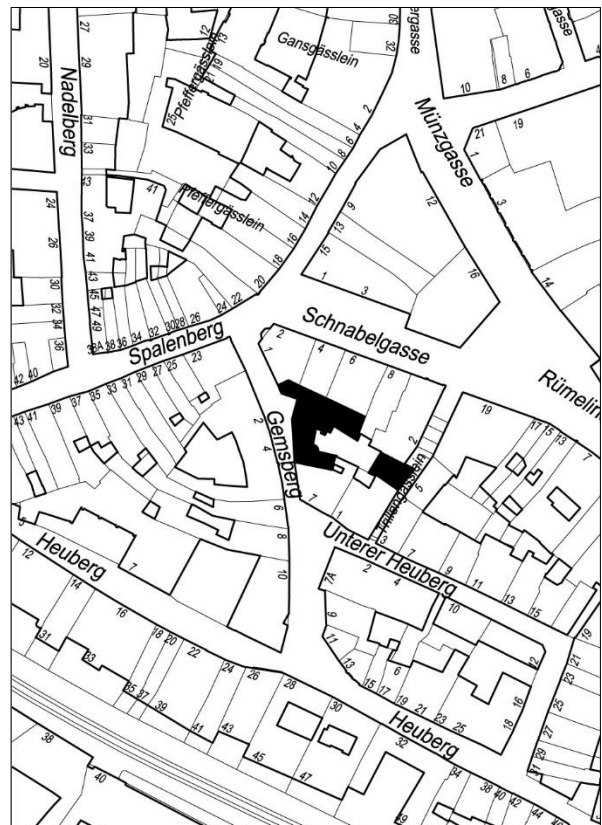
GEMSBERG 5 / TRILLENGÄSSLEIN 8

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	13. Jh. / Umbau 1859–1861 / Umbau 1916	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Die vom Gemsberg bis rückwärtig zum Trillengässlein reichende Liegenschaft «Zum Grünen Helm» ist aus verschiedenen zumeist dreigeschossigen, um einen Hof gruppierten Bauteilen zusammengewachsen, deren älteste auf das Spätmittelalter zurückgehen und bis ins 19./20. Jh. immer wieder erweitert und umgebaut wurden.

Der 1299 urkundlich erwähnte spektakulär geräumige Keller unter dem linken Hausteil gehört, wie der Spalenhof (Spalenberg 12) und der Keller des ehem. Marthastifts (Peterskirchplatz 1), zu den grossen, hochwassergeschützt am Hang oberhalb des Birsigs angelegten Speicherbauten des Mittelalters und ist über einen Kellerhals direkt von der Strasse aus zugänglich. Um 1500 wurde das Haus mit dem rechts benachbarten Anwesen «Zum Grünen Helm» vereinigt. Grössere Umbauten erfolgten 1859–1861, als sich die Liegenschaft im Besitz der Malerfamilie Baur befand, sowie 1916 im südlichen Flügel. Bei der Sanierung 2012 konnten baugeschichtliche Details und historische Ausstattungen dokumentiert werden. Bemerkenswert ist die illusionistische Malerei an der Hoffassade des Südflügels mit Fenster- und Türumrahmungen (17. Jh.).

Die komplexe Bauanlage besitzt siedlungsgeschichtliche Bedeutung als grosser unterkellertes Steinbau des Mittelalters, prägt mit seiner beachtlichen Fassadenlänge die Bebauung an der Ostseite des Gemsbergs und ist kulturgeschichtlich bedeutend als Familiensitz der Maler Samuel und Franz Baur (1864–1931, Mitarbeiter an der Dekoration des Rathauses um 1900).



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert